

	Fusion JA	Fusion NEIN
Beide Gemeinden sind hochverschuldet.	<p>Eine Fusion bringt endlich Schuldenentlastung</p> <p>Die Verschuldung kommt nicht vom schlechtem <u>Wirtschaften</u> (Haushaltssicherungskonzept), <u>eher daraus</u>, daß sich andere an unseren Töpfen bedienen (Zitat: M. Tinius).</p>	<p>Lahstedt war in <u>2010</u> mit 580€/EW, Ilsede mit 1000€/EW verschuldet. Das ist im <u>Bundesdurchschnitt für Kommunen</u> viel, und liegt auch leicht über dem Landesdurchschnitt. In den Gutachten zur Verschuldung der Kommunen liegt unsere Verschuldung jedoch nicht im existenziellen <u>Bereich (Hesse Gutachten)</u>.</p> <p>Der Vorharz, die Heide-Region und das Oldenburger Land sind (mit Faktor 8-10) wesentlich verschuldeter und dringender.</p> <p>Auch wenn 500-800€/EW für kommunale Verschuldung viel ist, <u>NDS ist</u> dagegen z.B.: mit 8.500€/EW verschuldet, die <u>BRD mit</u> 28.500€/EW – das ist wesentlich mehr, jeweils immer pro Nase! (Also auch Babys und Rentner). In diesem Verhältnis sind die Lahstedter 800€ noch überschaubare Beträge.</p> <p>Zusätzlich rührt unsere Verschuldung zu starken Teilen daher, daß wir Finanzierungsaufgaben zu tragen haben, die eigentlich Landessache sein sollten (<u>ehemaliges Hüttengelände, Preussag-Subventionierung</u>, Sozialleistungen, Kreisumlage).</p>
Fusion wegen der Entschuldungshilfe des Landes NDS	10-12 Millionen entlasten den Haushalt fast zu zwei Dritteln.	<p>Die <u>Lahstedter Schulden</u> werden nicht getilgt, sondern über den Zukunftsvertrag auf <u>andere Töpfe verteilt</u> und auf mindestens 30 Jahre gestreckt.</p> <p>Nicht das Land NDS bezahlt uns 75% der Liquiditätsschulden vom 31.12.2009, sondern diese kommen aus einem 1,34 Milliarden-Kredit-Fond, der jährlich mit lediglich 0,07 Milliarden abgetragen wird. 35 Mio von den Kommunen, also uns; und 35 Mio vom Land, also uns.</p>
Gemeindegröße	Lahstedt wird in <u>Zukunft unter die 10.000er-Gemeinden</u> kommen.	<p>Zwei Lahme machen noch lange keinen Gehenden.</p> <p>Aber warum sollten wir mit ILS</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
	<p>Allein dadurch bedingt sich eine Fusion.</p> <p>Gemeinsam sind wir stark.</p>	<p>fusionieren.</p> <p>Es gibt etliche Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.</p> <p>LAH ist genauso wie Söhlde und Hohenhameln eine Gemeinde vom Typ 5 (Gemeinde in strukturschwachen ländlichen Räumen). Alle drei überschaubar verschuldet. ILS dagegen eine Gemeinde vom Typ 8 (Alternde kleinere Kommunen mit Anpassungsdruck) zudem in 2010 doppelt so hoch verschuldet, wie LAH.</p> <p>Wieso soll sich hier gerade Ilsede für uns anbieten?</p> <p>Alternativ böte sich auch eine Zerschlagung der Gemeinde Lahstedt theoretisch an: Adenstedt zu Hohenhameln, Gadenstedt zu Ilsede und Lafferde zu Söhlde vielleicht.</p>
Der Zukunftsvertrag	<p>Ermöglicht uns, wie auch anderen Gemeinden, eine Entschuldung des Haushaltes bei Fusionen.</p> <p>Vorraussetzung sind mit Stichtag Ende 2009 mindestens 500€ Kassenkredit-Verschuldung pro Bürger, eine „gewollte Gemeindefusion“, und extreme Spar-Auflagenerfüllungen die nächsten 10 Jahre.</p> <p>Getragen werden die Schulden von einem (Kredit-)Fond über 1,3Milliarden€, der vom Land Niedersachsen und den Gemeinden jährlich mit je 35 Millionen€ abgetragen wird</p>	<p>Durch die Umschreibung auf einen langlaufenden Fond werden keine Schulden getilgt, sondern lediglich prolongiert:</p> <p>Sie werden auf künftige Generationen abgewälzt.</p> <p>Zusätzlich lagen die Kassenkredite von Lahstedt in 2007, 2008 und 2010 unter 500€/Einwohner. Die Zugangsvorraussetzung scheint kaum, allenfalls knapp in 2009 erfüllt zu sein. Lahstedt ist nur leicht überdurchschnittlich verschuldet.</p> <p>Ilsede alleine würde jedoch locker die Zugangsvorraussetzungen erfüllen.</p>
Liquiditätszuweisungen	<p>Lahstedt/Ilsede könnte ja in Zukunft Schuldenfrei werden. Das macht es allerdings für Sonderzuweisungen schwieriger.</p> <p>Allerdings werden nur 75% der</p>	<p>Bei Schuldenfreiheit würden aber Teile der Bedarfszuweisungen und die Sonderzuweisungen (ca. 500.000€ - 2Mio€ jährlich) wegfallen.</p> <p>Jeder Euro durch Zuweisungen ist eine echte Entschuldung, da sie aus dem</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
	<p>Kassenkredit-Schulden von 2009 (eventuell 2010) übernommen, doch das ist erstmal ein guter Anfang.</p> <p>Da wir dann ja immer noch Schulden haben, werden Bedarfszuweisungsanträge weiterhin gestellt.</p> <p>Und durch die Hütte müssen die nächsten 20 Jahre jährlich eine Million € abgetragen werden. Das verschuldet uns ja jährlich wieder genug, um Sonderzuweisungsfähig zu werden.</p>	<p>erwirtschafteten Steuern gezahlt werden. Jeder Euro aus Krediten/Zukunftsvertrag ist ein Ballast für unsere Kinder und die Zukunft.</p> <p>(Sonderzuweisungen 2013 z.B.: ILS 1.18Mio LAH 0,59 Mio),</p>
Einsparungen von Liquiditäts-Zinsen	<p>Durch die hohe Verschuldung zahlt LAH/ILS hohe Kreditzinsen von einigen hunderttausenden im Jahr (Bei 12 Mio und 4% kann das 480.000€/a ausmachen). Durch eine Übernahme von 75% der Kassenkredit-Schulden fallen diese Zinsen weg, wir könnten daher über einhunderttausend mehr im Jahr verfügen.</p>	<p>Da gesamtgesellschaftlich keine Entschuldung stattfindet, fallen die Zinsen weiter an, nur woanders. Beim Kreditfond des Zukunftsvertrages. Ja, bei längerer Laufzeit auch MEHR Zins, als Abtrag!</p> <p>Dieses heißt nur „Aus den Augen aus dem Sinn“, getreu dem St-Florians-Prinzip: „verschon mein Haus, zünds andere an.“</p> <p>Diese Zinsen zahlen wir und uns nachfolgende Generationen doppelt und dreifach.</p> <p>Wir sehen sie nur erstmal nicht – und denken es sei so besser.</p>
Mehr FAG-Mittel	<p>Das Land verteilt im Verhältnis mehr Geld an große Gemeinden, denn an Kleine.</p> <p>Durch eine Steigerung von zwei 10.000er-Gemeinden zu einer 20.000er-Gemeinde erhält die fusionierte Gemeinde ca 600.000€ (BM-Aussage) bis zu 1,56 Mio€ (SPD-Aussage) mehr an Zuweisungen aus FAG-Mitteln.</p> <p>Bisher erhalten ILS 3,3 Mio €, LAH 2,7 Mio € jedoch</p>	<p>Nach NFAG erhöht sich die Zuweisung tatsächlich um 10%, von denen allerdings wieder 58,1% an den Kreis gehen. Wenn bisher $3,3\text{Mio} + 2,7\text{Mio} = 6\text{Mio€}$ ergibt, sind 10% mehr nur 600.000€ realistischer Zugewinn. Und somit nach Abzug der Kreisumlage noch verfügbare ca. 250.000€ - in einem 27Millionen-Etat</p> <p>Die Bevorzugung großer Gemeinden ist jedoch gesellschaftlich nicht gerecht, weil ja gerade Große von Synergie-Effekten profitieren sollten.</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
	fusioniert zusammen FUS 7,46Mio, somit 1,56 Mio € mehr Finanzmittel aus Hannover	Allerdings ist es hier schwierig Zukunftsprognosen zu treffen, da sich die FAG-Mittel-Verteilung <u>in einem Reform- Prozeß befindet</u>
Hochzeitsbonus	Dreimalig ca 830.000€	Realistisch wohl eher fünfmalig ca. 170.000€ aus dem <u>Kreis-ratsbeschluß vom 22.6.2011</u> deren Umsetzung aber nicht gesichert ist, da dieses Geld noch an Landesmittelzuweisungen geknüpft ist. Da wir aber 2/8 der Kreis-Gemeinden sind, kommt 1/4 somit von uns. Wird wohl auch eher für Fusionsbedingte Erneuerungen, wie Rathaus, Logistik etc. draufgehen. Ansonsten ist das wie: Konfirmation, der Geschenke wegen, nicht des Glaubens.
Fusionsberater	der Landrat Einhaus hat <u>angeboten</u> ein Gutachten zu Fusions-Folgen zu finanzieren.	Bis jetzt gibt es nur finanzielle Beteuerungen der Verwaltung und der SPD, daß alles sich besser rechnen würde. Es gibt keine gehärteten Zahlen. Es gibt auch kein neutrales/externes Gutachten über Fusionsfolgen, obwohl dieses kostenfrei vom Kreis angeboten wurde. Stattdessen regiert nun der eilige Sachzwang:
JETZT,	Die Landesregierung sagt, wir müssen uns <u>dieses Quartal noch entscheiden</u> , da der Zukunftsvertrag eigentlich 2010, (<u>verlängert jedoch:</u> Anfang 2013) ausgelaufen ist.	Mit Druck, Eiligkeit und Sachzwang sind noch nie gute Entscheidungen getroffen worden. Bedächtigkeit und Abwägen trifft bessere Entscheidungen. Die TV-Mentalität: „jetzt schnell zugreifen, nur noch 30 Produkte verfügbar“ hat bisher immer zu unbedachtem Verhalten geführt.
Da sonst die Gelder	Jedoch meint die	Auch nach dem „ <u>Zukunftsvertrag</u> “ wird

	Fusion JA	Fusion NEIN
weg sind	Landesregierung, wir sollen uns bis Mai 2014 entscheiden, dann können wir noch vom Zukunftsvertrag profitieren, wenn die Gemeinde „aus freien Stücken dafür“ ist.	es andere Entschuldungsprogramme geben. So, wie die CDU den „ Zukunftsvertrag “ auflegte (den die SPD jedoch immer kritisierte) wird auch die SPD die hochverschuldeten Kommunen hoffentlich nicht im Regen stehen lassen und andere/ähnliche/bessere Finanzreformen in Zukunft auflegen.
Zukunft	SPD und BM sagen, daß die nächsten 3 Jahre dank Entschuldung jeweils 3 Millionen€ frei investiert werden können.	Laut dem Papier der BM sind diese 3 Mio€ jedes Jahr neue Kredite, die jeweils mit 165.000€ jährlich mindestens die nächsten 20 Jahre zu Buche schlagen. In 3 Jahren haben wir 9Mio von den 12 Mio „Entschuldung“ also wieder oben drauf, aber im anderen Topf. Dann könnte Lahstedt ja besser heute 8 Mio€ langlaufende Kredite aufnehmen und wäre ebenfalls zahlentechnisch Kassenkredit-Schuldenfrei. Was für eine Milchmädchenrechnung.
Gewerbsteuer	Lahstedt profitiert, da Ilsede mehr Gewerbesteuer/Einkommensteuer einnimmt, als Lahstedt. Aus der Gewerbesteuer speist sich ein großer Teil der kommunalen Finanzen.	In der Gemeindefinanzkommission wird auf Vorschlag der Bundesregierung nach Wegen gesucht, die Gewerbsteuer durch eine andere Steuerquelle zu ersetzen . Also eh nur eine Frage der Zeit. Außerdem sind beide Gemeinden Einnahmen-ähnlich.
Gemeindesitz Ilsede	Bessere Busverbindung, als nach Lahstedt.	Ist beides gleich weit weg. Ob man seine Papiere hier oder da abholt, nimmt sich nix. Nicht besser, aber auch nicht schlechter.
Neuer Gemeindename	Die Gemeinde soll Ilsede-Lahstedt heißen. Das ist am demokratischsten allen gegenüber	Worst Case Scenario Doppelnamenkind! Durch die Doppexistenz von Adenstedt mußte man bisher allen als Navi-Adresse Lahstedt/Adenstedt bekanntgegeben. Nun ist man mit einem Trippelnamen Ilsede-Lahstedt/Adenstedt dabei. Dann echt lieber Ilsede/Adenstedt.
Rathaus Ilsede	Eine zentrale Verwaltung ist besser, als zwei Verwaltungen.	Das Rathaus in Ilsede ist zu klein. Es müßte offiziell mindestens ein Plenarsaal angebaut werden, wenn das

	Fusion JA	Fusion NEIN
		<p>Rathaus LAH aufgegeben werden soll.</p> <p>Diese Lösung ist also <u>mindestens 40.000€</u> teurer, wenn nicht wesentlich mehr!</p> <p>Es ist auch davon auszugehen, daß das derzeitige Lahstedter Personal im Ilseder Rathaus auch keine für sie freien Arbeitsräume vorfindet. Oder steht dort wirklich derzeit etwa die Hälfte der Räume leer?</p>
Neue Gemeinde, neue Dokumente, neue Orts-Beschilderung	<p>Dokumente, naja.</p> <p>Die neue Ortsbeschilderung wird mit 40.000€ Mehraufwand gerechnet.</p>	Zahlt ja eh der Bürger. Bei ca 100€/Nase und 21.000 Bürgern sind bei den Fusionskosten ca 1,6 Mio€ nicht eingerechnet, da hier die Kosten externalisiert werden.
Synergieeffekt Verwaltung	<p>Nur noch 1 BM statt bisher 2, nur noch 1 BM-Stellvertreter statt bisher zwei, jedoch Beförderungen von <u>B2 auf B4</u> und <u>A13 auf B2</u></p> <p>das macht ca 67.000€/a BM-Einsparungen und ca. 17.000€/a Stellvertreter-Einsparungen</p>	Wo bisher BM Grimm und BM Brandes mit unterschiedlichen Stimmen gesprochen haben und zu Recht unterschiedliche Meinungen vertreten haben, wird es jetzt nur noch eine gemeinsame geben. Die Meinungsvielfalt leidet, eine der beiden gerechtfertigten Meinungsäußerungen fällt unter den Tisch.
Personal	Es kommt zu keinen Kündigungen. Alles Verwaltungspersonal wird übernommen.	Keine Einsparungen. Nicht besser, aber auch nicht schlechter.
Ratsherren	Ca 8.000€/Jahr Einsparungen, da (gegenüber ILS:28 LAH:22 Ratsherren) nun noch lediglich 34 Ratsherren für die Region zuständig sein sollen.	<p>Weniger Ratsherren, heißt für den Bürger aber auch weniger direkte Ansprechpartner in Adenstedt vor Ort. Ob dann auch alle Adenstedter Parteien im Rat noch vertreten sind ist fraglich.</p> <p>Da im Rat jedoch die Anzahl der Ratsherren (von LAH: 22) auf 34 steigt, bleibt für den einzelnen weniger Redezeit übrig.</p> <p>Den 8000€ stehen <u>3 zusätzliche Ortsräte</u> gegenüber, die mit zusammen 9.000€ veranschlagt werden können.</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
Straßenbeleuchtung	Weiterfahren der beiden unterschiedlichen Modelle	Bei uns gehen die Lampen aus (Oberger Modell) in Ilsede bleiben sie an.
Politisches Gewicht	Statt 10.000 EW nun gut 21.000 EW, damit hat die neue Gemeinde mehr politisches Gewicht in Kreis und Land.	Gegenüber BS, H, Gö und OL, gegenüber den 250.000er Gemeinden ist es egal ob wir 10 oder 20.000 EW haben. Wir sind und bleiben Kategorie Fliegenschuß. Und machen wir uns nichts vor. Von Ilsede aus werden Lafferde und Adenstedt hinterm Horizont verschwinden. Von Peine aus erst recht.
Die Anderen	So hat z.B.: Göttingen um 113 Mio € entschuldet, Hildesheim um 130 Mio € entschuldet, Uelzen um 60 Mio € entschuldet, Goslar um 45 Mio € , Lüneburg um 72 Mio €. <p>Die sind alle Teil-Entschuldet nur wir sollen nicht?</p> <p>Und auch auf Kreisebene laufen Fusionsbestrebungen. PE-HI, BS, das ist geradezu allgemeiner modischer Trend!</p>	Nicht entschuldet, sondern griechenlandisiert: Die Troika macht dort harte Spar-Auflagen, und vergibt Kredite, um die Verschuldung auf spätere Generationen zu verschieben. Ähnlich hier: Harte Sparauflagen, die Schulden kommen aus dem Haushalt in einen langlaufenden Fond für spätere Generationen. Und das soll auch uns Adenstedter Griechen angetan werden? Statt Finanz-Ausgleich sollte hier eher eine kommunal gerechte Finanzverfassung her (an der ja auch schon (Ziel: 2020) gearbeitet wird). Und auch die Fusionen auf Kreisebene sind allerorten umstritten, nur bei uns wird alles besser?
Kollegialität	Wenn ihr Lahstedter nicht mitmacht, reißt das Ilsede rein. Habt Mitleid, schließlich haben wir mit der Hütte eine gemeinsame Vergangenheit	Ilsede schafft die Eigenentschuldung auch von ganz allein. Wo wir 2008/2010 die Zugangsvoraussetzungen geradeso vielleicht schafften, hätte die damalige Ilseder Verschuldung für uns beide gereicht.
Kommunal-Auflagen	Wenn Lahstedt nicht entschuldet, so wird es zahlungsunfähig. Dann stellt das Land einen Verwalter, und der spart bei uns ein.	Das Land hat nun allen großen kommunalen Schuldnern „geholfen“. <p>Damit sind nun wir zu den größeren aufgerückt, denen geholfen werden muß.</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
		Aber lieber einen Kommissar, der vielleicht begreift, daß wir ohne den Hütten-Ballast schwarze Zahlen schreiben würden; als sich selber im "vorrauseilenden Gehorsam" nach Sachzwang kaputtzusparen.
Zukunft für Angebote im sozialen, kulturellen und Sportbereich	Alles soll erhalten bleiben	Der Zukunftsvertrag ist ein Knebelvertrag. Er schreibt harte Sparauflagen vor. Auch im kulturellen Bereich. Ein Ausbau der Leistungen ist danach definitiv nicht möglich.
Wasser-/ Abwassersystem	<p>Ilsede hat sein Abwassersystem an den Wasserverband Peine verkauft. Nun stehen dennoch noch einmal <u>200.000€ Abrißkosten</u> Kläranlage im Haushalt.</p> <p>Die alte Gemeinde Lahstedt soll Abwassertechnisch eigenständig abgerechnet und betrieben werden.</p>	<p>Adenstedt hat eine eigene Kläranlage, die von der Gemeinde betrieben wird. Diese müßte aber modernisiert werden.</p> <p>Als Gemeindebetrieb spart man die Overheadkosten und die Gewinnmarge gegenüber einem Privatbetrieb. Die Politik hat Mitrederecht. Es können ökologische/soziale Entscheidungen getroffen werden, die über eine Gewinnmaximierung hinauslaufen.</p> <p>Es ist kaum vorstellbar, daß die Lahstedter Kläranlagen nicht „kurzfristig gewinnbringend“ an den Wasserverband Peine verkauft werden sollen, der nicht nur <u>positive Kritiken</u> bekommt.</p>
Kindergärten, Schulen	<p>Sollen <u>ersteinmal erhalten</u> bleiben.</p> <p>Durch den Zukunftsvertrag müssen wir allerdings maximal freiwillige Leistungen einsparen/einfrieren. Das ist gut so, denn sonst würden wir diese nie angehen, um sparen anzufangen.</p>	<p>Mit einer Eigenentschuldung durch Fusion werden <u>Nebenabsprachen getroffen</u>.</p> <p>Gewinnmaximierung beim Schul- und Bildungsbereich kann einem lebenswürdigen und bildungsfähigem Schulsystem gerade in der Peripherie manchmal den Todesstoß versetzen.</p> <p>Gerade Adenstedt ist hier in Gefahr.</p> <p>Auch bei den Kindergartenplätzen erleben wir gerade, daß beschworen wurde, in Lahstedt stünden ja (nach Wechsel hier von dreizügig zu zweizügig) genügend</p>

	Fusion JA	Fusion NEIN
		Kindergartenplätze zur Verfügung (man müsse die Kinder ja halt nur täglich nach Oberg/Münstedt bringen).
Feuerwehr, Polizei, Kranken-versorgung	<p>Alle bekennen: „Es bleibt alles beim alten“</p> <p>Allerdings ist unbestritten, nur große Gemeinden können sich Spezialfahrzeuge, wie Leiterwagen oder ABC-Züge leisten, die kleinen nicht.</p>	<p>So wie bei Polizei- und Krankenversorgung zeigt eine Zentralisierung, daß Adenstedt immer mehr abgeschnitten wird. Obwohl mehr als 3 Polizisten in Adenstedt wohnen, braucht ein Streifenwagen mehr, als 20 Minuten hierher.</p> <p>Bei der letzten Gebietsreform brachte die Aussage „wir machen eine zentrale Feuerwehr, die dann alle bespritzt wird“ aus Trotz die Lahstedter Gemeinde hervor.</p> <p>Spezialfahrzeuge/Standorte vorrätig zu halten, sollte jedoch Kreis- oder Landes-Aufgabe sein.</p>
Grünflächen-pflege	<p>Der Zweckverband wird wieder Eigenbetrieb. Dadurch werden Gewinn-/Overheadkosten eines privaten Betriebes eingespart.</p> <p>Es wird günstiger, besser und zuverlässiger.</p>	<p>Ja, wissen wir.</p> <p>Wir wissen, was wir bekommen.</p> <p>Die Grünflächenpflege wird wieder aus Ilsede betrachtet. Adenstedt gewinnt dabei nicht wirklich.</p>
Fazit	<p>Lahstedt kann eigentlich nur gewinnen.</p> <p>Ohne Schulden ist ein Neuanfang in großer Community möglich.</p>	<p>Die sogenannte „Entschuldung“ scheint alleiniger Grund für die Fusion zu sein.</p> <p>Tatsächlich sind die Daten aber keinerlei gehärtet, ein Fusionsgutachten wurde nicht angenommen!</p> <p>Im Prinzip stellt sich diese „Entschuldung“ als pangalaktische VERschuldungs-Orgie heraus. Kredite werden nur auf die nächsten Generationen verschoben.</p>
Kommentar	<p>Interessant ist der spezielle Umgang mit dem Zukunftsvertrag, der von der alten CDU-Landesregierung 2009 unter Uwe Schünemann aufgelegt wurde. Die Regierung lobte ihn, die Opposition kritisierte ihn. Mittlerweile ist er ausgelaufen, aber auch finanziell überrissen. Nun hat in Hannover die ehemalige Opposition Regierungsverantwortung. Sie kritisiert weiterhin den damaligen Zukunftsvertrag, wickelt ihn aber</p>	

	Fusion JA	Fusion NEIN
	<p>mangels eigener Entschuldungsmöglichkeiten/Ideen weiterhin ab.</p> <p>Heute rennt die Lahstedter SPD diesem alten CDU-Papier also hinterher, als ob es kein morgen gäbe. Gleichzeitig verhält sich die Lahstedter CDU zwiegespalten zu dem Papier ihrer Mutterpartei. Interessant ist auch, daß die Lahstedter Grünen bereits als allererste beispielhaft fusionierten, diejenigen, die als erste schreien, wir sollten den zukünftigen Generationen keine Lasten (Ökologie, Risiko, Finanzen, Krieg) aufbürden, und ansonsten regionale Produkte befürworten.</p>	